Neuland

DAS MAGAZIN DER WEINREGION WAGRAM & DER GARTENSTADT TULLN

ERFAHRUNGEN

Augen auf, falsch abbiegen und den Blick schärfen für das Nahe.

RUDOLPH HEIMO ROUBINEK

Die unauffällige Uferkante und eine Debreziner - bitte.

ZWISCHEN SCHWEIN UND WEIN

Eine Genusstour durch die Region.

Der Wagramer Weg

donau niederösterreich

WAGRAM

WAGRAM – ABGEHOBEN BODENSTÄNDIG

LÖSSFRÜHLING

22. April - 16. Mai 2016

Fotos © Donau Niederösterreich Tourismus GmbH/steve.haider.com, Josef Stefan

www.regionwagram.at

MIT UNTERSTÜTZUNG VON LAND UND EUROPÄISCHER UNION

LE 14-20

LEADER

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

sprazerdrei

Franz Aigner
Obmann der Region Wagram

Liebe Leserinnen und Leser,

im letzten Herbst hat sich die Region Wagram mit der Gartenstadt Tulln sprichwörtlich auf den Weg gemacht, gemeinsame Potentiale aber auch Divergenzen, eine verbindende Vielfalt der Unterschiedlichkeiten, aufzuspüren - Neuland zu betreten.

Im Vorstand macht sich diese neue Strategie durch die Neuwahl des Vorstandes und meiner Person, Franz Aigner, als neuen Obmann der Region Wagram bemerkbar.

Erster sichtbarer Ausdruck dieser Partnerschaft ist das Magazin „Neuland“. „Neuland“ ersetzt die bisherige Regionalzeitung und wird zweimal pro Jahr erscheinen. Spannungsfelder wie ländlich - urban, bodenständig - abgehoben, laut - leise, Natur - Kultur oder traditionell - modern ziehen sich wie ein roter Faden durch das „Neuland“.

Der Titel „Der Wagramer Weg“ war schnell gefunden, ist doch der Frühling phasenweise bereits spürbar und verleitet beinahe schon erste Ausflüge zu starten. Entdecken Sie mit Hilfe von „Neuland“ die eigene Region, egal ob links oder rechts, nördlich oder südlich der Donau. „Neuland“ soll Ihnen Mut machen gewohnte Wege zu verlassen. Begeben Sie sich auf Entdeckungsreise, am besten gleich mit der beiliegenden Radkarte.

Begleiten, unterstützen und fordern Sie uns auf dem Weg, unsere Vision - die Gartenstadt Tulln in der Region Wagram und die Region Wagram in der Gartenstadt Tulln - spürbar zu machen.

Betreten Sie Neuland mit uns.

Weitere Entdeckungen gibt´s unter: *regionwagram.at*

Informiert die Region entdecken - einfach anmelden:
newsletter@regionwagram.at

WAGRAM TULLN/DONAU T

TULLN/DONAU

T

Schiele-Wochenende

Begegnung mit Egon Schiele

Sa 11. – So 12. Juni

Foto: Archiv Leopold Museum, Wien

Zum Geburtstag des Jahrhundertkünstlers feiert die Stadt Tulln mit ihrem größten Sohn:

- Sa: **Schiele-Stadtführung**
  10 Uhr, Hauptbahnhof
- Sa: **Vorträge** zu Egon Schiele und die Lyrik, die Fotografie und das Theater
  13.30 - 17 Uhr, Minoritensaal
- So: Führung beim **Schiele-Garten**
  10.30 Uhr, DIE GARTEN TULLN
- So: Führung (13 Uhr) und Atelierprogramm für die ganze Familie (14 - 17 Uhr) im **Egon Schiele Museum**

Besuchen Sie auch das Schiele Geburtshaus am Hauptbahnhof! tägl. 9 - 20 Uhr

www.tulln.at/erleben/schiele

Tulln ist schöner!

Inhalt

N

NATUR
06–10

Ein Lobgesang auf naturbelassene Landschaften, standortgerechte Pflanzen, Toleranz und vergessene kulinarische Schätze - naturnahes Gärtnern eben.

L

LEBEN
12–15

Von oben nach unten, von links nach rechts, von W1 bis W5 - spüren Sie wie es sich anfühlt die Region zu entdecken oder besser noch zu erfahren.

Z

A ZUA GROASTA
18–19

Ein sympathischer von der Kaiserzeit geprägter Rudi Roubinek plaudert über den Wagram und die Angst sich für die falsche Weinsorte zu entscheiden.

K

KULTUR
20–25

Wenn die Landschaft das Tempo vorgibt und mehr ist als Kulisse und Bühne - ein Diskurs über Gegensätze, die sich ergänzen wie die beiden Pole eines Magneten.

H

HANDWERK
26–29

Drei Handwerker - leidenschaftlich, visionär und präzise. Typen die ihr Handwerk verstehen und mit gewöhnlich wenig anfangen können.

G

GASTRONOMIE
30–34

Eine kulinarische Reise - vom bodenständigen Gasthaus bis hin zur gehobenen Gastronomie - die weit mehr bietet als ein kurzer Blick erwarten lässt.

REGIONAL, GLOBAL, ÜBERALL - Spezialitäten aus der Region
11

DIE REGION ERLEBEN - 1/2 Tag | 1 Tag | 2 Tage
16–17

SCHAUFENSTER - flanieren, stöbern - kaufen!
36–38

VERANSTALTUNGEN - Kabarett, Musical, Sport, Shoppen, ...
39

„Die Natur muss gefühlt werden.“ Charles Darwin

360 Meter über dem heutigen Meeresspiegel lagen einst Meeresufer. Wo die Urdonau später ihre Schotterberge anlandete, blieb an deren Südhängen der angewehte Löss bis zu 20 m hoch liegen. Er prägt die Landschaft noch heute und gibt besten Acker- und Weinböden Nahrung.

Text: **Margit Beneš-Oeller**

Tief in die Weinberge sind Hohlwege und idyllische Kellergassen mit ihren weitläufigen Weinkellern eingeschnitten. Die Landschaft wurzelt im Löss. Vom sanft gewellten Hochland mit seiner markanten Wagramkante öffnet sich an sonnigen Tagen ein Panorama, das vom Tullnerfeld bis ins Voralpenland reicht. Dazwischen liegt die Donau mit ihren üppig grünen Donauauen als Lebensader einer fruchtbaren Ackerlandschaft und eines historischen Siedlungsraumes, der in sich ruht. Beide Landschaften verbindet eine typische Tier- und Pflanzenwelt, die in der vorgefundenen Standortvielfalt gründet.

AM WAGRAM ...

Im Löss geerdet, erhebt sich der Wagram im Gleichklang mit der Donau. Dem feinkörnigen Sediment verdankt die Bevölkerung des Wagrams nicht nur ihre fruchtbaren Böden. Der Löss prägt auch das Landschaftsbild der Kleinregion und die natürlichen Gegebenheiten einer traditionellen Kulturlandschaft. Es ist ein sanfter Rhythmus, der den Wagram prägt. Ineinander verschachtelte Weingärten sind mit Feldern verwoben. Schattige Hohlwege wurden in Jahrmillionen aus dem Löss geschwemmt. Versteckt liegen darin die Dörfer, was oft nur die Kirchturmspitzen verraten. Seine Einzigartigkeit gibt der Wagram nicht gleich preis. Er will entdeckt und erkundet werden.

... UND IM TULLNERFELD

Ausgebreitet vor den idyllischen Hügeln des Wagrams und seinen ausgedehnten Weingärten liegt Richtung Süden das ebenso reizvolle Tullnerfeld. Auch wenn hier die Gefahr der Intensivlandschaft und Verbauung zunehmend spürbar wird, sind hier noch vielfältige ökologische Nischen, insbesondere die Auenlandschaft, erhalten geblieben. Hier wie dort bilden Naturgärten wichtige Trittsteine dazwischen.

ENTDECKUNGSREISE IN DEN NATURGARTEN

Die beiden besonderen Landschaftstypen sind wie geschaffen, um die Bandbreite naturnaher Gärten von kleinstrukturierten Bauerngärten bis zu Streuobstwiesen erlebbar zu machen. Jeder Garten ist gestaltete Natur, eine Mischung aus Natur und Kultur, die viel über die jeweilige GartenbesitzerInnen aussagt. Tradition und Moderne gehen dabei Hand in Hand. Heute wird die Pflege etwa durch die Wahl standortgerechter Pflanzen und der Toleranz gegenüber man-

„Lebendiges“ Totholz: Ein Meisenpärchen braucht zur Aufzucht ihrer Jungen nicht nur eine Nisthöhle sondern auch etwa 30 kg Raupen, Insekten und Co.
© Natur im Garten / Joachim Brocks

300 Jahre Geschichte im Schlosspark von Grafenegg: Das Naturidyll bietet für alle einen Lieblingsplatz.
© Natur im Garten / Alexander Haiden

Die GARTEN TULLN und Natur im Garten: Attraktive Vielfalt soweit das Auge reicht.
© Natur im Garten / Benes-Oeller

cher Beikräuter erleichtert. Wer mit Muße unterwegs ist, erlebt so die Entschleunigung der Zeit. Eine Vielfalt an bekannten Pflanzen, aber auch in Vergessenheit geratene sowie unbekannte kulinarische Schätze gibt es z.B. im Alchemistengarten in Kirchberg am Wagram zu entdecken, während der Schaugarten Rauscher in Winkl den bezaubernden Innenhof einer Meisterfloristin zeigt. Von Kirchberg aus reicht der Panoramablick über Wiesen, Felder und sanfte Hügelketten fast bis zum Arboretum des Schaugarten Praskac der gleichnamigen Tullner Baumschule.

Die Sammlung exquisiter Bäume des historischen Schlossparks Grafenegg ist des öfteren in eine Klangwolke von internationalem Ruf gehüllt. Im nahen Etsdorf zeigt das Kräuterlandgasthaus „anno 1920“, wie Kräuter wachsen, duften und wofür sie verwendet werden. Der Schaugarten Weber in Langenlebarn ist ein gärtnerisches Kleinod nahe der Garten Tulln. Als bislang einzige ökologische Gartenschau Europas weist sie mit 60 Mustergärten den Weg zum naturnahen Gärtnern ohne Pestizide, ohne Torf und chemisch-synthetische Dünger. Vom Bauerngarten bis hin zum Terrassengarten werden hier Gärten dargeboten, die Vorbild für Gärten der Region sind.

BIOLOGISCHE VIELFALT

Biodiversität ist überall - an Land wie im Wasser. Von winzigen Bakterien bis hin zu komplexen Pflanzen und Tieren ist sie ein Ausdruck der Anzahl, Verschiedenheit und Variabilität lebender Organismen. Menschliches Handeln verursacht oft unumkehrbare Verluste, in den letzten 50 Jahren schneller als je zuvor. Dabei trägt biologische Vielfalt auch zum menschlichen Wohlbefinden bei: Die „Dienstleistungen“ sind dabei nicht immer sichtbar: Biodiversität liefert Rohstoffe, fördert die Gesundheit, sorgt für eine saubere Umwelt, für Nährstoff- und Wasserkreisläufe, für Bodenbildung und -erhaltung, die Beständigkeit gegen invasive Arten, Pflanzenbestäubung, Klimaregulierung und Schädlingsbekämpfung.

DAS GARTENJAHR ERLEBEN

Ob erste Hummel oder Zitronenfalter im erwachenden Gartenjahr, ob sommerliches Grillenkonzert, herbstlicher Igelbesuch oder bunte gefiederte Gäste im Winter - Tiere beleben den Garten, bereiten uns Freude und lassen Stress vergessen. Der Raum für unsere Tierwelt wird mit dem Schwinden naturbelassener Landschaften immer enger. Wälder und Wiesen, Gewässer, Bahndämme und Windschutzgürtel, Feldraine und Hohlwege weisen wanderfreudige Tiere in neue Lebensräume, sofern nicht Barrieren aus Beton oder Asphalt den Weg ins Gartenparadies versperren. In den Städten nehmen Parkanlagen und Uferpromenaden, mit Bedacht gewählte Stauden, Gemeinschaftsgärten, Blumenkisterl und Dachgärten, ja selbst Kreisverkehre die Funktion als willkommene Trittsteinbiotope ein.

Gärten tun auch uns gut – diese Erfahrung bestätigen immer mehr Menschen und lässt sich auch hierzulande beobachten. Keiner von ihnen möchte die Freude, die Sinnes- und Erfolgserlebnisse sowie die Möglichkeiten zum schöpferischen Tun, die ihnen ein Garten bietet, missen.

Naturnahes Gärtnern bedeutet immer mit der Natur und der umgebenden Landschaftsvielfalt zu arbeiten. Ein gelungener Naturgarten soll aber nicht nur ökologisch funktionieren, sondern auch ästhetisch überzeugen. Er ist kein Kompromiss, sondern eine Synthese aus Natur und Kultur, wie es auch für die umgebenden reizvollen Landschaften entlang der Donau noch gilt. Er entspricht den ökologischen Ansprüchen seiner tierischen und menschlichen Bewohner – und ist ein Modell ressourcenschonender Nachhaltigkeit.

* **DIE GARTEN TULLN** - *gartentulln.at*

Schlosspark Grafenegg - *grafenegg.at*

Andrea Rauscher - *Winkl, floraswelten.at*

Schaugarten Weber - *Langenlebarn, rainbowsend.at*

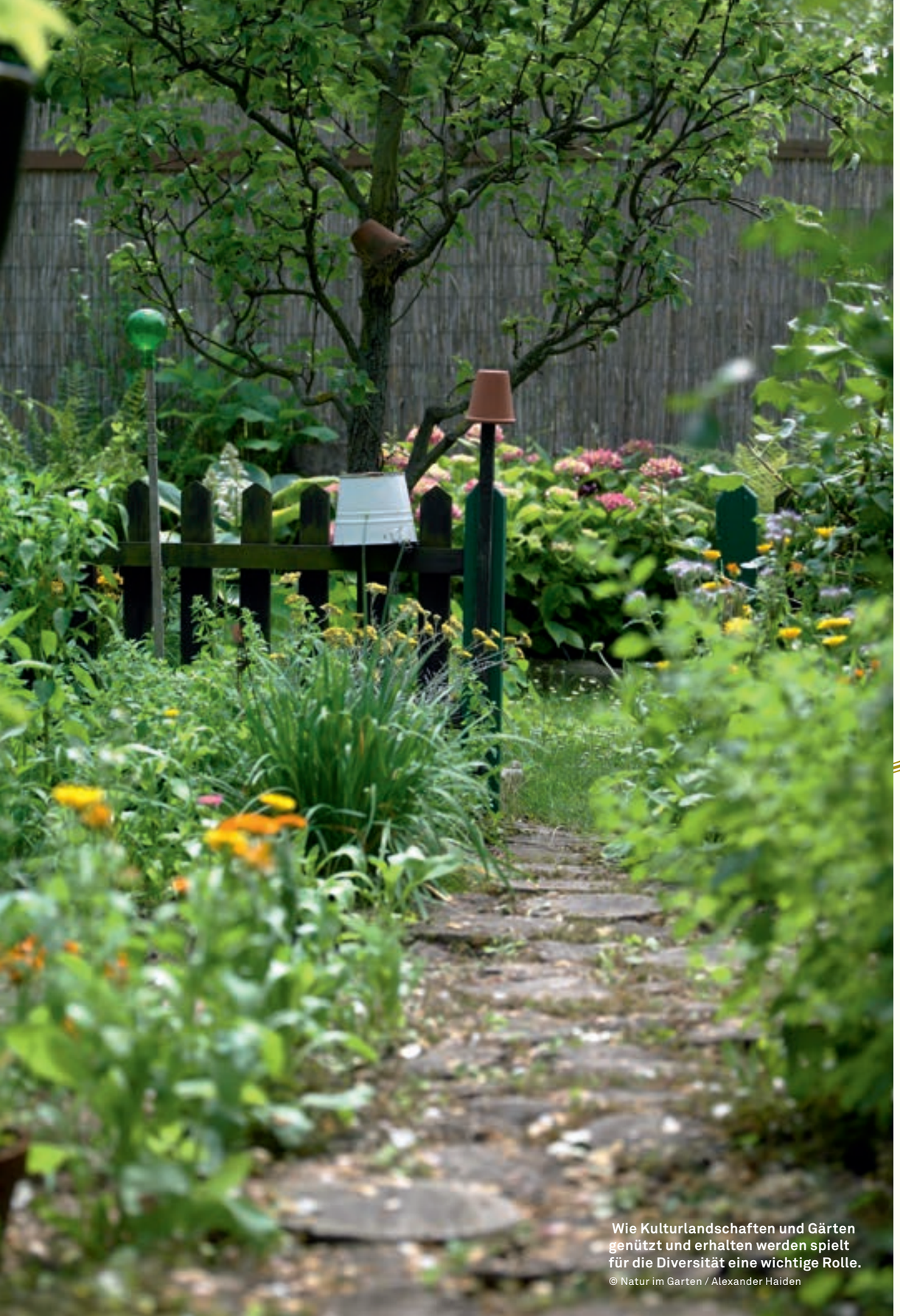
Alchemistengarten - *Kirchberg am Wagram, naturimgarten.at*

Praskac - *Tulln an der Donau, praskac.at*

Dlapka - *Fels am Wagram, garten-dlapka.at*

MARGIT BENEŠ-OELLER

... schreibt als Fachautorin im Rahmen der NÖ-Aktion „Natur im Garten“ über ökologisches Grün. Das Interesse der Gartenarchitektin gilt kreativer Gartengestaltung, der Nutzung von Kräutern und anderen Pflanzen sowie der Pflanzenfotografie.



Wie Kulturlandschaften und Gärten genützt und erhalten werden spielt für die Diversität eine wichtige Rolle.
© Natur im Garten / Alexander Haiden

BIOBLO

Endlich coole Bausteine!
bioblo.at

HOLZHACKER FRANZBRANNTWEIN

Ja der hilft wirklich!
riviera.at

BIENEN MIETEN

Rette die Bienen mit HuBee, dem jüngsten Imker Österreichs!
bienenpatenschaft.at

PLEYEL-TALER

Man fühlt Musik und schmeckt Schokolade!
Konditorei Wagner, Tulln an der Donau

KRÄUTERKISSEN

Stoffdruck gefüllt mit Kräutern - neue Füllung gibt´s nach 1 Jahr gratis!
Familie Hübl - Hofladen, Neustift im Felde

Produkte so vielfältig wie die Region selbst. Ihr Ziel - höchste Qualität um so die vielfältige Schönheit der Region schmackhaft und spürbar zu machen. Produzenten, die mit ihren Ideen, Kreationen und Visionen aufzeigen, vielleicht sogar das eine oder andere Mal überraschen.

ErFAHRungen im Grünbereich

Der Wagram will erfahren werden! Mit dem Rad nämlich. Dafür hat er sich vorausschauend das passende Gelände zugelegt. Die passenden Panoramen. Das passende Klima. Und die passenden Bewohner, die alle Freunde genussbetonter Fortbewegung mit großer Freundlichkeit willkommen heißen. Herzlichen Dank, Wagram!

Text: Christian Puluj

WEISE VORAUSSICHT

Entschleunigung ist das Gebot unserer Tage, Verinnerlichung die Sehnsucht des Konsumzeitalters. Der Wagram scheint schon vor vielen tausend Jahren gewusst zu haben, dass wir ihn einmal aufsuchen würden, um uns diese Wünsche zu erfüllen und hat sich darauf eingerichtet. Er beschenkt uns mit Gefühlen und Erlebnissen; mit Herzensruhe, Befreiung und Gelassenheit. „Savoir Vivre“, die Kunst das Leben zu genießen, ist am Wagram keine hohle Floskel sondern eine Überzeugung, getragen vom engen Bündnis zwischen Mensch und Landschaft.

SYSTEMATISCH ERSCHLIESSEN, GENUSSVOLL ERLEBEN

Radfahren wird groß geschrieben in der Region: RADFAHREN! Es gibt keine bessere Methode, um die sanfte Weite zu erschließen, in die Seele des Wagrams hineinzutauchen. „Vom Wasser zum Wein“ zu radeln, dies empfiehlt sich jenen, die den Wagram systematisch zu entdecken versuchen. Also von Süden nach Norden, vom mächtigen Silberband der Donau bis zum Plateau des Wagramer Hochfeldes.

Fünf Radrouten führen über den Wagram. Ihr Verlauf ist ein Versprechen: wer sie benützt kann sicher sein, an die schönsten Plätze zu gelangen, die eindrucksvollsten Stimmungen kennenzulernen, den meisten „Wagram“ zu erleben. Immer auf der Fährte des Einzigartigen und in Tuchfühlung mit dem Besonderen. „W1“ beschreibt einen weiten Bogen quer durch die Region. „W2“ führt durch die idyllischen Kellergassen der Nordwestecke. „W3“ berührt den Nordosten auf seiner Tour durch die Lössformationen. „W4“ bietet eine „Garten-Tour“ entlang der Wagramkante, und „W5“ erschließt den Donauraum mit den Großgemeinden Grafenwörth, Kirchberg und Fels.

DIE EIGENE KINDHEIT AN DER HAND NEHMEN

Erinnerungen aus der Kindheit werden wach, wenn man gemächlich durch die kleinen Ortschaften des Oberen Wagram fährt. In ihrer Ruhe und Beschaulichkeit wirken sie anachronistisch; so, als hätte sich die Moderne einen Abstecher in diesen Winkel der Welt versagt. Nichtsdesto weniger, oder wohl gerade deshalb, beschenken sie uns mit dem Erlebnis der Ankunft; der

Blick vom Auberg in Richtung Großriedenthal
© Josef Stefan

wärmenden Energie, einen Ort erreicht zu haben, den man in seinem Herzen bereits kannte. Großriedenthal kommt in den Sinn, als einer von vielen, angeschmiegt an seinen Hausberg, eingebettet in ein Meer aus Fluren und Rieden.

DER NATUR AUF DER SPUR

Wer Natur sucht, wird Natur finden. Die Radrouten - und mit ihnen ein Netz kleiner Verbindungswege - führen durch dichte Auwälder, sonnendurchflutete Weinberge, in verträumte Kellergassen und zu märchenhaften Lössformationen. In ihnen errichten seltene Tiere wie der Bienenfresser ihre Bauten, eine Vogelart mit auffallend buntem Federkleid und großem Appetit auf Insekten; daher sein Name.

Bienenfresser und der nicht minder seltene Wiedehopf treten am Wagram seit einigen Jahren wieder zahlreich auf. Schlüssel zu dieser Entwicklung ist das ausgewogene Nebeneinander von Naturräumen und Kulturlandschaft. Ein attraktiver Biotopen-Mix, gleichermaßen einladend für Mensch und Fauna. Das hat der Region unter Vogelkundlern einen guten Ruf beschert – und dem am Rand der Donauauen gelegenen Ort Seebarn eine Außenstelle der Veterinärmedizinischen Universität Wien. Seit dem Frühjahr 2015 unterhält sie in der Grafenwörther Katastralgemeinde eine Vogelwarte.

HERAUSRAGENDER TEIL EINES GROSSEN GANZEN

Mit diesem Hinweis sind wir wieder an der Donau angelangt. Sie bildet die südliche Begrenzung der Region Wagram. Entlang dieser alten europäischen Verkehrsader verläuft der „Donauradweg“. Er verbindet Donaueschingen in Deutschland mit Ungarns Hauptstadt Budapest; mit rund 1.200 Kilometern ist er einer der längsten, aber auch schönsten Radwege Europas. 260 Streckenkilometer entfallen auf die niederösterreichische Donauregion.

Im Kontrast zu den verschlungenen Wegen, die durch die Lösslandschaften des Wagrams führen, ist er der „Highway“ unter seinesgleichen. Breit ausgebaut, komfortabel und auch für einen flotteren Fahrstil geeignet. Der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) hat seine Qualitäten mit dem Gütesiegel „ADFC-Qualitätsradroute“ gewürdigt – mit vier von fünf möglichen Sternen!

WAGRAMER, AUF NACH TULLN!

Man kann und soll den „Donauradweg“ als Einladung verstehen: nicht nur an Radtouristen aus der Ferne, sondern auch an die Bewohnerinnen und Bewohner des Wagrams! Ihnen sei ans Herz gelegt diesen Verkehrsweg zu benutzen, um nach Tulln, in die nahe Bezirkshauptstadt, zu gelangen. Tut der Figur gut und bietet Abwechslung. Denn: erst mit dem Überqueren der

Vogelwarte in Seebarn
© Wolfgang Vogl

Sehenswürdigkeit und Fotomotiv
© Stadtgemeinde Tulln / Alexander Haiden

Kanufahren im Wasserpark bei der GARTEN TULLN
© DIE GARTEN TULLN / Robert Herbst

Hauptplatz Tulln, ein Stadtzentrum zum Verweilen und Genießen
© Stadtgemeinde Tulln

Flanieren und Entspannen: Die Donaulände ist Freizeitoase pur
© Stadtgemeinde Tulln / Alexander Haiden

Donaubrücke und dem Erreichen der Stadt öffnet sich die breite Palette aller Erlebnismöglichkeiten, die die Region zu bieten hat. Sanfter Löss und sinnliche Verspieltheit auf der einen Seite der Donau, stimmungsvolle Urbanität mit maßvoller Betriebsamkeit auf der anderen.

EIN BISSCHEN STADT TUT GUT

Ohne Übertreibung darf man Tulln als städtisches Pendant des Wagrams bezeichnen, als wertvolle Ergänzung seines ländlichen Gegenübers. Neben den vielen Einkaufsmöglichkeiten – auf engstem Raum bietet die Schiele-Stadt alles, wirklich alles, was man zum Leben braucht – ist es die Hingabe, mit der sich die Kommune den Annehmlichkeiten des Lebens widmet.

Tulln ist Wasser, Tulln ist Garten, Tulln ist Kultur, mit mehr dolce vita als man auf den ersten Blick vermuten möchte. Wer´s im Urlaub nicht an die Riva von Grado schafft, den entschädigt das abendliche Flanieren und Flirten an der Donaulände. Und man stelle sich vor: das alles kann man mit dem Rad erFAHRen!

* **Der Donauradweg** - *donau.com*

Gartenstadt Tulln - *tulln.at*

Außenstelle der Österreichischen Vogelwarte Veterinärmedizinische Universität Wien - *Seebarn am Wagram*

Alle Informationen zur bewegten Region: *regionwagram.at*

W1 - *Wagram-Tour*
W2 - *Kellergassen-Tour*
W3 - *Löss-Tour*
W4 - *Garten-Tour*
W5 - *Donau-Tour*

Details zu den Radrouten: *siehe beiliegende Radkarte*

Christian Puluj
... ist freiberuflicher Autor und Gestalter von Filmdokumentationen. Der Journalismus wurde ihm in die Wiege gelegt: Schon während seines Geschichte-Studiums an der Uni Wien arbeitete er für mehrere Magazine und verschiedene Redaktionen des ORF. Im Zuge von Recherchen für einen TV-Film lernte er die Region 2005 kennen und schätzen. Seit Herbst 2009 lebt Puluj in Fels am Wagram.

Altstadtrundgänge Tulln

© Stadtgemeinde Tulln

Tulln hat eine fast zweitausend Jahre alte Geschichte und die Spuren dieser Vergangenheit sind an vielen Stellen der Stadt zu sehen. Der Stadtrundgang der dieser Vergangenheit nachspürt beginnt jeweils um 17 Uhr bei der Tourismusinformation Tulln und führt weiter zum Minoritenkloster, dem Nibelungenbrunnen, über die Donaulände, das Römerkastell, den Karner, die Pfarrkirche und den Rathausplatz zum Tullner Hauptplatz.

Erwachsene: € 5,50

Kinder bis 12 Jahre: € 2,80

Termine für 2016 (immer Freitag)**:**

27.05. // 24.06. // 01.07. // 29.07. //
26.08. // 02.09. // 30.09.

Dauer: ca. 1,5 Stunden

Wichtig: Ein Altstadtrundgang findet ab 15 Teilnehmern statt. Bitte melden Sie sich zum jeweiligen Rundgang bis 15 Uhr in der Tourismusinfo Tulln an.

Tourismusbüro Tulln
2272 67 566-40, tullnerdonauraum.com

Stadt & Gärten in der Wildnis

© DIE GARTEN TULLN

Eben hat man noch die vitale Stimmung in einem der Cafés im Stadtzentrum genossen, fünf Gehminuten später taucht man ein in die grüne Wildnis des Wasserparks. Mit einem Kanu lässt sich die üppige Flora und artenreiche Fauna erleben. Die Garten Tulln liegt inmitten einer Auwald-Lichtung. Vom Baumwipfelweg eröffnet sich aus 30 Metern Höhe ein spannender Blick auf die Donaulandschaft und die über 60 Schaugärten.

Pauschalpreis pro Person: € 28

Inkludierte Leistungen:

- Bootfahren im Wasserpark
- Picknick vom Stadtheurigen an der Donaulände
- DIE GARTEN TULLN

Buchbar: Mai bis September 2016

Gültig: ab 2 Personen

Unser Tipp: Täglich um 10 Uhr gibt es auf der GARTEN TULLN eine kostenlose Führung.

Tourismusbüro Tulln
2272 67 566-40, tullnerdonauraum.com

Tourismusbüro Wagram in der Gebietsvinothek Weritas
0664 1011436 , regionwagram.at
© Donau Niederösterreich / Steve Haider

Raderlebnis für Groß und Klein

© Stadtgemeinde Tulln / Alexander Haiden

Die Entdeckertouren durch die Weinregion Wagram sind ideal für einen Familienausflug mit kulinarischen Zwischenstopps. Wählen Sie zwischen fünf Radrouten mit 35 bis 50 Kilometern. Radln Sie mit Ihren Kindern durch Tulln und entdecken Sie Interessantes für Kids! Die Erlebnistour durch die Gartenstadt ist ca. 13 Kilometer lang. *www.niederösterreich.at/radln-fuer-kids*.

Pauschalpreis pro Person: € 33,50

Inkludierte Leistungen:

- 1x Nächtigung inklusive Frühstück Pension Kirchenblick
- Infoblatt für Kids-Radtour in Tulln
- Radkarte für die Wagramer Entdeckertouren

Buchbar: ganzjährig 2016

Gültig: ab 2 Personen

Unser Tipp: Überzeugen Sie sich bei einer Verkostung von der hervorragenden Qualität der regionalen Wagramer Weine in der Vinothek Weritas oder besuchen Sie den Alchemistenpark in Kirchberg am Wagram.

Tourismusbüro Tulln
2272 67 566-40, tullnerdonauraum.com

Rudolph Heimo Roubinek

„Die Weinviertler, und ich denke das gilt auch für die Wagramer, sind schon sehr geradlinig was ihre Meinung betrifft“, so Rudi Roubinek im Gespräch über das Leben am Land und die Kaiserzeit.

Interview & Text: **Dieter Fritz** Fotos: **Leonhard Hilzensauer**

Deine Telefonnummer ist nicht schwer zu finden, wieso?
Das ist einfach erklärt, mich ruft kein Mensch an. Offenbar ist die Hemmschwelle so hoch, oder viele denken sich „Das ist er nicht, der hat sicher eine Geheimnummer“. Es rufen mich wirklich nicht mehr als drei Verrückte pro Jahr an.

Wann ist dir der Wagram das erste Mal aufgefallen?
Vor ein paar Jahren habe ich den Wagram bei einer Oldtimerausfahrt entdeckt. Der Landstrich ist natürlich nicht so auffällig wie die Rax oder der Schneeberg - ist ja auch eine Uferkante (lacht). Trotzdem blieben diese lieben und schönen Ortschaften und die sanft hügelige Landschaft im Gedächtnis. Ich muss dazusagen, meine Großmutter hat ihren Lebensabend im Kamptal verbracht und wir sind bei den Besuchen immer am Wagram vorbeigefahren.

Wien - Gablitz - Wagram - Ottenthal, willst du dich verstecken?
Nein, das Weinviertel steckt in meinen Genen. Die mütterliche Seite meiner Familie kommt aus dem nördlichen Weinviertel, aus der Gegend um Laa an der Thaya, und wir haben dort jede freie Minute verbracht. Als meine Lebensgefährtin und ich überlegten wo wir sesshaft werden könnten, haben wir uns deswegen nur auf das Weinviertel - im Stundenradius um Wien - konzentriert.

Du bist ja viel im Ort unterwegs, da wirft sich die Frage auf - bist du schon Feuerwehrmitglied?
Nein, aber die Feuerwehr hat mir zu Beginn als ich noch niemanden kannte geholfen, ein Wespennest schonend zu entfernen.

Wie hast du den Wagram kennengelernt?
Das Interessante und Außergewöhnliche am Wagram ist ja bekanntlich die Fauna und Flora. Dazu muss ich aber ehrlich sagen, dass mir erst der Bericht über den Wagram und den Wiedehopf in der Sendung Universum die Augen geöffnet hat. Erst danach habe ich bewusst beobachtet wo Nistkästen hängen und was an Viecherln da so kreucht und fleucht.

Du bist zur Zeit in der Region auf vielen Veranstaltungen zu sehen - Pflicht oder Kür?
Ja, viele davon darf ich moderieren. Andere Leute helfen bei der Feuerwehr oder engagieren sich für die Gemeinschaft, das ist meine Art zu helfen und das mache ich gerne.

Die Dreharbeiten für die 3. Staffel von „Bist du deppat“ laufen bereits - dein Fazit bis jetzt?
Unser Anspruch war es über die Brücke des Humors und die überzeichnete Darstellung den Leuten ins Bewusstsein zu bringen, welche gigantischen Summen da teilweise in den Sand gesetzt werden. Die meisten gezeigten Fälle sind Rechnungshofberichte, die jeder einsehen kann, der Rest ist von Journalisten recherchiert. Die Leute sollten am nächsten Tag darüber reden - „Bist du wahnsinnig und stell dir vor…“ - ich denke das haben wir geschafft.

Kellergasse Thal in Ottenthal

Kanntest du Tulln schon vor deinen Dreharbeiten?
Die Stadt Tulln ist mir bereits aus früheren Zeiten wohlbekannt - eine tolle Einkaufsstadt und bemerkenswert, dass das Einkaufszentrum mitten in die Stadt gesetzt wurde. Dass Tulln einen wirklich belebten Hauptplatz hat, ist ein großer Gewinn für die Stadt, das habe ich auch in meinem Bericht erwähnt. Ich finde es wichtig, dass die Menschen in den Ortszentren einkaufen und nicht irgendwo - nur wegen der Parkplätze.

Müssen die Wagramer Bürgermeister befürchten, dass Herr Roubinek auch bei ihnen anklopft?
Das kann ich nicht beantworten, für die Recherchen bin nicht ich zuständig. Die Redaktion recherchiert die Fälle, wir sind die Autoren und dann die Präsentatoren.

Du gehst gerne gut Essen und Trinken, hast du schon die einen oder anderen „weisen Worte“ vom Würstelstand, Heurigen oder Wirtshaus mitgenommen?
Unsereiner - da bin ich bekannter Weise nicht der einzige meiner Zunft - treibt sich gerne in Wirtshäusern herum. Sie sind, wie der Würstelstand, ein gutes Barometer dafür was gerade Thema ist. Ja, ich hörte dort schon viele dieser „weisen“ Worten - „man hätte die Welt verändern können“. Am nächsten Tag fehlt jedoch die Erinnerung - manchmal vielleicht sogar gut so (lacht).

Autor, Schauspieler, Kabarettist und Würstelstandbesitzer wie kam es dazu?
Bei einer Oldtimerveranstaltung mit meinem Freund Ronni Gollatz - der unter anderem auch Gastronom ist und schon immer einen Würstelstand aufmachen wollte - habe ich ihm angeboten, wenn es ein Projekt gibt bei dem er meine Beteiligung braucht, soll er sich melden. Als sich die Möglichkeit ergab den historischen Würstelstand aus 1909 im 2. Bezirk zu kaufen war der Name und das Thema „Kaiserzeit“ aufgelegt.

In vielen deiner Arbeiten ist die Kaiserzeit präsent, was waren für dich die großen Errungenschaften der Monarchie?
Der damalige Vielvölkerstaat hat sowohl in literarischer, musikalischer als auch wissenschaftlicher Hinsicht sehr viele Errungenschaften hervorgebracht - die politischen sind jedoch überschaubar (lacht).

Welches Gericht bevorzugst du bei deinem Würstelstand „Kaiserzeit“ - getrüffelte Weißwurst, Mangalitza-Bratwurst oder Sardellenbrot?
Alles gut - wobei meine Lieblingswurst beim Würstelstand ist die Debreziner und die gibts bei uns auch.

Hast du nach deinem ersten Jahr am Wagram bereits einen Geheimtipp für uns?
Für mich sind diese alten Kellergassen, die schiefen Holzschupfen, die Gräben mit teilweise meterhohen Lösswänden und diese gelassene Bodenständigkeit in Ottenthal, was ich wirklich genieße. Ich finde es hier einfach „leiwand“.

Die heikelste Frage zum Schluss - Grüner oder Roter Veltliner?
Da muss ich wohl Roter Veltliner sagen, das ist ja die typische Wagramer Sorte. Er schmeckt mir wirklich sehr gut, aber mir schmeckt der Grüne Veltliner auch sehr gut - eine schwer Frage (lacht).

Rudolph Heimo Roubinek
… studierte Politikwissenschaft und Publizistik fast fertig und stolperte 1995 durch Zufall in die Fernsehbranche. Roubinek ist Gründer und Initiator des Autorenkollektivs „Die Tafelrunde“, das für die Bücher vieler TV-Events verantwortlich zeichnet, unter anderem etwa für die KURIER-Romy-Galas, den Nestroy-Preis 2011 und natürlich - „Wir sind Kaiser“. Er lebt in einem beschaulichen Ort am Wargam - Ottenthal.

Jede Landschaft hat ihr Tempo

Urban oder ländlich? Abgehoben oder bodenständig? Modern oder traditionell? Sind das wirklich Gegensätze, die sich einander ausschließen? Geht nur das Eine oder das Andere? Wie sähe das in unserer Region aus, wenn man sich entscheiden müsste zwischen Stadt oder Umland?

Text: Luzia und Stephan Nistler

Das Tempo der Landschaft bestimmt die Kunst. Jeder Mensch bestimmt selbst, wie, wann und in welchem Ausmaß er sich damit auseinandersetzt. Die Dichte der Stadt, das höhere Tempo das Vieles anbietet. Manches auch gleichzeitig, überlagert und dadurch interessant. Oder das etwas ruhigere Tempo am Wagram, das mehr Abstand erfordert, mehr Distanz und dadurch Konzentration auf das Wesentliche fördert.

Die Stadt Tulln an der Donau ist seit jeher die Hauptstadt der Region. Als historische Kleinstadt legt sie natürlich nicht jenes Tempo an den Tag wie etwasNew York, Paris oder London. Aber rascher als das Leben in den Gemeinden am Wagram zwischen Grafenwörth und Stetteldorf ist die Stadt allemal. Ist Tradition immer langsam – ist Moderne immer schnell? Jung oder alt - gut oder schlecht? Ich denke, dass wir diese Begriffspaare nicht immer schwarz oder weiß sehen dürfen. Der Mensch braucht beides.

DICHTES URBANES KULTURANGEBOT

Tulln hat viel zu bieten. Auf der beeindruckenden Donaubühne wechseln Konzerte mit internationalen Künstlern, Sommerkabaretts und lokale Größen einander ab und führen zum Saisonhöhepunkt, dem traditionellen Feuerwerk im Rahmen der internationalen Gartenbaumesse hin. Wenn die Tage kürzer, die Abende kühler werden, wandert das Kulturgeschehen nach innen,

Das Theater in der Kellergasse, hier wird die Landschaft zur Bühne.
© Natur im Garten / Alexander Haiden

wo mit dem Atrium und dem ehemaligen, jetzt modern ins tiefe Untergeschoß verlegten Stadtsaal, nun Danubium genannt, zwei spannende Räume zur Verfügung stehen. Die Kunstwerkstatt im hinteren Teil des ehemaligen Pfannhauser-Wirtshauses, ist seit fast 30 Jahren nicht nur eine „Location“ wie manche Veranstaltungsorte bildhaft benannt werden, sondern eine wirkliche Werkstatt, in der Kunst entsteht. Diese wird dann natürlich auch dem Publikum präsentiert. Ausstellungen wechseln sich mit Konzerten und Aufführungenab. Ein Verein der viel ausprobiert, viel zulässt - sehr effizient, sehr spannend. Im Frühjahr, wenn die Temperaturen wieder ins Freie locken, öffnet Tulln seine öffentlichen und auch privaten Gärten und bietet mit dem Donaulände-Spektakel oder den Gartenfestwochen Tulln Kultur und Gartenkunst in bunten Farben und Formen.

FASZINIERENDE ENTWICKLUNGEN

Und raus geht’s aus der Stadt, hinauf an die Wagramkante. Imposant thront dort seit Jahrhunderten das Schloss Stetteldorf, die Juliusburg, benannt nach Julius II, Graf zu Hardegg, der dieses Juwel im Jahr 1588 erbauen ließ. Das Tempo der Stadt bremst sich ein, der Anblick des erhabenen Gebäudes bringt Größe und Weite in die Gedanken. Spannung ergibt sich wieder, wenn man unmittelbar danach nach Königsbrunn zum Wagramfenster fährt. Ein Werk der beiden Künstler Martin und Werner Feiersinger, eröffnet am 23.8.2014. Zwei Kunstwerke – das Schloss und das Fenster – zwei Epochen und doch der gleiche, überwältigende Blick ins Land.

Das gleiche Gefühl, das gleiche Tempo der Landschaft. Zieht man weiter nach Kirchberg zur Galerie „Augenblick am Wagram“, ebenfalls 2014 gegründet, spürt man wieder dieses Tempo. Es lässt Neues, Zeitgemäßes zu und bleibt doch bodenständig, erdig. Dieses Tempo der Landschaft ist es auch, das letztendlich die Stückauswahl beim Theater in der Kellergasse bestimmt. Jenes Theater, das jeden Sommer eine andere Kellergasse der Region zur Bühne erhebt. Mit Stücken, die dieses Tempo der Landschaft in sich aufnehmen und weitertreiben, völlig unabhängig von Genre und Zeit. Das Theater, gegründet 2012, hat sich zu einer der publikumsträchtigsten Veranstaltungen der ganzen Region entwickelt und zieht Besucher aus der Umgebung, zum größeren Teil aber aus den urbanen Räumen Tulln, Wien und Linz an. Ähnliches gelingt der Internationalen Ignaz Joseph Pleyel Gesellschaft mit Konzerten und Aktivitäten rund um das Geburtshaus des Komponisten in Ruppersthal.

Wie in Tulln, verlagert sich auch in den Gemeinden am Wagram das kulturelle Leben im Herbst in das Innere der Gebäude. Die Wagramhalle in Kirchberg hat schon eine etwas längere Tradition. Der Pfarrkultursaal in Absdorf, das Haus der Musik in Grafenwörth und das Weritas in Kirchberg haben gerade in den letzten Jahren die Zahl an attraktiven Aufführungsorten für kulturelle Angebote stark ausgebaut und verbessert.

Die Kunstwerkstatt in Tulln hat mit der Galerie „Augenblick am Wagram“ und den dort agierenden Künstlern ein Pendant nördlich der Donau bekommen. Die Entwicklung geht weiter. Tulln präsentiert im Ausstellungsraum im neu gestalteten Minoritenkloster immer wieder interessante Künstler. In Absdorf geschieht dies in der privaten Galerie „Alte Ordination“, die durch konsequente und kontinuierliche Aufbauarbeit eine wirkliche Bereicherung des Kunstraums Region Wagram geschaffen hat.

WEITERE POTENTIALE?

Das Angebot an Kunst und kulturellen Räumen ist noch lange nicht erschöpft. Es gibt Museen, die wiederum das Tempo der Landschaft widerspiegeln. Jenes Tempo, das die Landschaft durch die Jahrhunderte geprägt hat. Beginnend mit den Römern in Tulln, über die Erdstallanlagen im Heiss´n Haus in Gösing bis zum Alchemisten von Oberstockstall.

Gerade die beiden letztgenannten wurden erst in der letzten Generation entdeckt und sind dabei, wissenschaftlich aufgearbeitet zu werden. Es wird interessant, welche Erkenntnisse dabei zutage kommen. Weiter geht es mit den landesüblichen Heimatmuseen in Absdorf, Fels

Die Donaubühne - ein Highlight der Veranstaltungsorte in der Region
© Pressefoto Lackinger

Ein Konzert im Haus der Musik in Grafenwörth.
© Michaela Koller

Das Wagramfenster in Königsbrunn mit Blick auf Ötscher & Co.
© Werner Feiersinger

Oskar Mann Heimatmuseum in Absdorf.
© Stephan Nistler

Schloss Stetteldorf von einer der Entdeckertouren aus.
© Joseph Stefan

am Wagram und Grafenwörth sowie dem Weinbaumuseum in Großwiesendorf und dem Zuckermuseum in Tulln. Zu guter Letzt gibt es noch die Geburtshäuser von drei Söhnen der Region, die über die Grenzen hinaus Bedeutung erlangt haben. Martin Johann Schmidt, genannt Kremser Schmidt, ein Barockmaler der in Grafenwörth geboren wurde, Ignaz Joseph Pleyel aus Ruppersthal, der zu seiner Zeit als Komponist, vor allem aber als Klavierbauer zu großer Berühmtheit in Paris gelangte und schließlich und endlich Egon Schiele, der am Tullner Bahnhof das Licht der Welt erblickte.

Das Spannungsfeld zwischen Tulln und den Gemeinden am Wagram ist gegeben. Die Region hat Vieles zu bieten - Qualitätsvolles und Durchschnittliches. Der Unterschied liegt im Tempo der Landschaft. Das ist spannend.

Donaubühne - *Tulln an der Donau, donaubuehne.at*

Danubium - *Tulln an der Donau, tullnkultur.at*

Kunstwerkstatt Tulln - *Tulln an der Donau, kunstwerkstatt.at*

Wagramfenster - *Königsbrunn, Wagramkante*

Galerie "Augenblick am Wagram" - *Kirchberg am Wagram, augenblick-am-wagram.at*

Pleyel - Kulturzentrum - *Ruppersthal, pleyel.at*

Wagramhalle - *Kirchberg am Wagram, kirchberg-wagram.at*

Pfarrkultursaal - *Absdorf, pfarrkultursaal.pfarreabsdorf.at*

Haus der Musik - *Grafenwörth, grafenwoerth.at*

Minoritenkloster - *Tulln an der Donau, tulln.at*

Galerie "Alte Ordination" - *Absdorf, absdorf.gv.at*

Heimatmuseen - *Absdorf, Fels am Wagram, Grafenwörth*

Weinbaumuseum - *Großwiesendorf*

Römer Museum - *Tulln an der Donau, erleben.tulln.at*

Zuckermuseum - *Tulln an der Donau, erleben.tulln.at*

Egon Schiele-Geburtshaus - *Tulln an der Donau, erleben.tulln.at*

Egon Schiele-Museum - *Tulln an der Donau, egon-schiele.eu*

Theater in der Kellergasse
kellergassencompagnie.at

29.07.–14.08. Der Furchtsame

Kunstwerkstatt Tulln
06.05.–22.05.
Ausstellung Sammlung Kurt Zein

12.06. Jamsession

Lastkrafttheater - *Engelmannsbrunn*
25.05. „Es war die Lerche“ von Ephraim Kishon

Wagramfenster - *Königsbrunn*
19.06. Konzert Kammerchor

Luzia & Stephan Nistler

Luzia Nistler ist Regisseurin, Sängerin, Schauspielerin, Stimm- und Sprechtrainerin. In über 70 Rollen in verschiedenen Musicals, Opern und Operetten, sowie in diversen Schauspiel- und Kabarettproduktionen konnte sie die ganze Bandbreite ihres künstlerischen Schaffens zeigen. 2012 gründete sie das „Theater in der Kellergasse“ und leitet dieses gemeinsam mit Stephan Nistler, der Geschäftsführer verschiedener Kulturinstitutionen war.

Weitere Veranstaltungen finden Sie auf *Seite 42* **oder auf** *regionwagram.at*

Original & unverfälscht

Wir besuchen Handwerksbetriebe in der Region und werfen einen Blick hinter die Kulissen, sprechen mit den Handwerkern über ihre Visionen, Sorgen und natürlich ihre Produkte.

Text: Dieter Fritz Foto: Leonhard Hilzensauer

Klaus Bergmann mit einer seiner Kreationen – dem Wagramschinken.

Die Stifte sind gespitzt, die Akkus der Kamera aufgeladen und das Auto vollgetankt - gespannt und neugierig zugleich machen wir uns auf „die Walz“. Wir starten in einer der nördlichen Wagramgemeinden.

ES GEHT UM MEHR ALS NUR UM DIE WURST

Die Fleischerei Bergmann liegt direkt am Marktplatz von Großweikersdorf, der bei unserer Ankunft gerade aus dem Morgenschlaf zu erwachen scheint. Das Geschäft versprüht den Charme vergangener Jahrzehnte - auffällig sind die hängenden Beinschinken - wie wir noch erfahren sollen ist es der Wagramschinken.

Wir setzen uns und starten mit folgender Frage an Klaus Bergmann: „Wie kommt man auf Kreationen wie Zwetschkenblunzn und Erdäpfelbratwürstel?“ Er lacht und schnell sind wir bei weiteren hauseigenen Kreationen wie Steinpilz-Nuss-Schmalz, Schmalz mit Sauerkirschen oder Leberpastete mit Mohn und Birne.

Wir erfahren, dass diese Ideen am Frühstückstisch entstanden sind. „Warum ist es nicht möglich Schmalz oder Pasteten wie Nutella aufzudrehen und aufs Brot zu streichen?“, diese Frage stellte er sich. Experimentieren, auch mit auf den ersten Blick außergewöhnlichen Zutaten, ist das Erfolgsgeheimnis.

> *Wie in der Nachkriegszeit - am besten einmal in der Woche Fleisch, dafür aber ein G´scheites.*
>
> Klaus Bergmann

Wir dürfen verschieden gereifte Schinken und Pasteten verkosten. Beim Aufschneiden des Wagramschinkens unterhalten wir uns über gesunde Ernährung und die Aufwertung regionaler Produkte. Er ist stolz darauf, dass sein Betrieb noch selbst schlachtet, jedoch auch nachdenklich, dass es den Beruf des Schlächters nicht mehr gibt.

Seine Philosophie - Rinder, Schweine und alle weiteren Zutaten vom Wagram zu beziehen sofern diese in der Region verfügbar sind - ist für uns die bemerkenswerte Konsequenz eines Handwerkers der seine Nische gefunden hat.

Verkauft werden die Produkte auch auf Märkten in Korneuburg und Langenzersdorf. Dort stellen die Kunden einen sehr hohen Anspruch an Herkunft und Qualität der Produkte, erzählt uns Klaus Bergmann.

Es ging um den Anhänger – das Reh war Zufall.

EINE SCHLAFENDE LANDSCHAFT

Mit gefüllten Taschen verlassen wir die Fleischerei und spazieren noch eine Runde um den Hauptplatz. Bald jedoch treibt uns der kalte Wind zurück ins Auto und wir verlassen Großweikersdorf in Richtung Gösing. Meterhohe Lösswände begleiten uns auf dem Weg von Ruppersthal nach Oberstockstall, danach Großriedenthal und schon sind wir in Gösing.

ÖSTERREICHISCHE WURZELN

Unser Blick schweift über ein Meer aus Hausdächern, wir parken direkt vor der Tischlerei Farthofer und erfahren, dass sich Anton Farthofer und Patricia Lindner direkt neben der Tischlerei im Schauraum befinden.

> *Am Anfang ging es einfach darum geile G´schicht´n zu machen und mit der Zeit wollten wir einfach nur mehr Material/Holz pur verwenden.*
>
> Anton Farthofer

Nach einem ersten Überblick erzählt uns Anton Farthofer, dass sie ausschließlich österreichische Baumsorten verarbeiten. In einem zurückhaltend beginnenden Gespräch kristallisiert sich die große Affinität zu Design, zur Kombination verschiedener Materialien und der Leidenschaft Neues auszuprobieren heraus.

Dieses breite Gestaltungsspektrum spiegelt sich auch im Schauraum wieder und wir bekommen das Gefühl - hier geht es um mehr als das klassische Handwerk des Tischlers - bei Farthofer entscheidet man sich für einen bestimmten Stil zu Wohnen.

Die Tischlerei ist eine der wenigen in Österreich, die das Umweltzeichen erhalten haben. Anton Farthofer, der introvertierte Designhandwerker, und Patrica Lindner, seine Lebensgefährtin, verbinden zwei wesentliche Elemente - Design und Emotion.

Die Möbel werden nach Deutschland, der Schweiz sowie in den Westen Österreichs geliefert, den Hauptmarkt stellt jedoch der Raum Wien dar. Nach einem sehr unterhaltsamen Fotoshooting verlassen wir die Farthofers und auch Gösing.

AB IN DEN SÜDEN

Wir fahren Richtung Süden in die Stadt der Kreisverkehre, Messen und Gärten - Tulln an der Donau. Wir freuen uns darauf bei der Goldschmiede Urban, angrenzend an den Hauptplatz, näher in das Handwerk des Goldschmiedes einzutauchen.

Patricia Lindner und Anton Farthofer bauen auf Holz.

KREATIVITÄT, NEUGIERDE & TECHNIK

Markus Urban begrüßt uns in einem hellen und modernen Verkaufsraum mit altem Kreuzgewölbe. Im weißen Mantel führt er uns in die Werkstatt, wo er noch ein Stück für die Bestattung Wien fertigstellt - einen Engel mit Fingerabdruck eines Verstorbenen.

Markus Urban erzählt über Nachwuchsprobleme seiner Zunft und den notwendigen Unternehmergeist in der heutigen Zeit. Er zeigt uns eigene Ringkreationen aus Rotgold, die mittels 3D-Drucker gefertigt wurden, eine CNC-Maschine und gleich darauf eine Poliermaschine, die noch aus Zeiten seines Vaters stammt. „Es geht um die richtige Kombination der Techniken und nicht um das Jahrzehnt, aus dem sie stammen“, sagt er.

Unser Steckenpferd ist die Werkstatt, dort fertigen wir Schmuckstücke die nicht alltäglich sind.

Markus Urban

Ein Beruf, der viel Potential birgt seine eigene Kreativität auszuleben - im Fall von Markus Urban wird diese noch mit der richtigen Portion Neugierde kombiniert. Im täglichen Geschäft geht es darum, die Chancen zu nutzen, sich aktiv um Kunden zu bemühen und um Aus- und Weiterbildung - immer am Ball zu bleiben.

Erstaunt sind wir darüber, dass die Goldschmiede Urban beispielsweise zwei Fluglinien und die Donau-Universität mit Schmuckstücken aus der eigenen Werkstatt beliefert. Den Wagram sieht Urban als perfekte Ergänzung zur Stadt und erzählt uns, dass seine Kunden Wagramer Produkte - Säfte, Obst und Wein - bei Besprechungen schätzen und lieben. Beim Verlassen der Goldschmiede ist Markus Urban bereits wieder im Gespräch mit Kunden - einem chinesischen Pärchen, das sich Ohrlöcher stechen lassen möchte.

DAS GUTE LIEGT OFT SO NAH

Wir standen vor beeindruckend unbeeindruckenden Geschäften, unterhielten uns über Ernährung, Kooperationen und Potentiale der Region. Wir trafen selbstbewusste Handwerker, sahen und schmeckten hochwertige Produkte, so regional und international wie die BewohnerInnen der Region.

Bestätigt in unserer Meinung, dass es auch an uns BewohnerInnen der Region liegt, das Erbe vergangener Generationen - das Handwerk - zu erhalten, machen wir uns auf die Heimreise.

Markus Urban beim Fertigen eines seiner Unikate.

*

Fleischerei Bergmann
Genussfleischerei & Catering
Wiener Straße 2, 3701 Großweikersdorf, 02955 70313, fleischerei-bergmann@aon.at, schmidataler.at

Anton Farthofer - Massivholzmöbel fürs Leben
Untere Zeile 5, 3482 Gösing am Wagram, 02738 2108 anton@farthofer.com, farthofer.com

Goldschmiede Urban
Rathausplatz 7, 3430 Tulln an der Donau, 02272 64588, office@goldschmiedeurban.at, goldschmiedeurban.at

Genießen zwischen Wein und Schwein

Zugegeben, es gibt Regionen, die auf den ersten Blick kulinarisch mehr ins Auge stechen als das Tullnerfeld und der Wagram. Ein zweiter bringt jedoch überraschende Erkenntnisse für Wein- und Genussreisende.

Text: **Klaus Egle**

Man wird hier nämlich eine ebenso lebendige wie vielfältige Restaurant- und Wirtshausszene vorfinden und das kommt, wenn man ein bisschen in den lukullischen Archiven forscht, nicht so ganz von ungefähr. Denn gerade in dieser Region profilierten sich vor allem die Köchinnen und Wirtinnen zu einer Zeit, als das Wort „Gourmetlokal“ noch den frischen und prickelnden Beigeschmack eines Salzstangerls hatte, das gerade aus dem Backofen kommt. Da war Susi Böck mit ihrem „Roten Wolf“ in Langenlebarn, dem wohl besten „Bahnhofsrestaurant“ Österreichs, Ernestine Hütt in Mitterndorf, die eine bodenständige Küche zum Hochgenuss adelte und Eva

DAS WOLF
© DAS WOLF - Langenlebarn

Gut Oberstockstall
© POV / Robert Herbst

Salomon, die mit feiner Landhausküche und unvergleichlicher Atmosphäre das mystische „Gut Oberstockstall“ zu einer modernen Kultstätte für stadtflüchtige Neo-Gourmets machte.

Überhaupt galt es damals vor allem in genuss-affinen Wiener Kreisen, die ihre ersten Gehversuche in der Grauzone zwischen Nouvelle Cuisine und Wirtshausküche, Grünem Veltliner und französischen Weinen mit unaussprechlichen Namen machten, als schick, am Wochenende auf’s Land zu fahren um dann mit ihrer Beute in Form von Genusserlebnissen und Weinkartons in die Stadt zurückzukehren. Und das, obwohl Wirte wie Toni Mörwald, die Sodomas oder Josef Floh, die heute zu den renommiertesten der Region zählen, gerade erst in den Startlöchern standen und die Auswahl an lokalen Genussprodukten noch sehr überschaubar war.

DER REIZ DER GEGENSÄTZE

Daran hat sich inzwischen Vieles geändert und dabei ist die Gastronomie nicht einfach nur Abnehmer, sondern mit ihren Wünschen und Anregungen auch Förderer, Zugpferd und Auslage für alles Gute aus der Region. Dazu zählen die zwei Genussregions-Produkte, das Tullnerfelder Strohschwein und die Wagramer Nuss ebenso wie der Tullnerfelder Spargel, das Wild aus den Donauauen und nicht zuletzt die Weine vom Wagram, der sich zu einer dynamischen Weinregion mit eigenständigem Profil entwickelt hat. Leitthema ist dabei der Grüne Veltliner, der die regionstypische Cremigkeit mit Frische und animierender Säure verbindet aber auch der traditionelle Rote Veltliner, der Riesling und zuletzt vermehrt auch Rotweine wie der Pinot Noir, mit denen die Wagramer Winzer bei nationalen und internationalen Verkostungen auf die Stockerlplätze stürmen.

Auf dieser bekömmlichen Grundlage entwickeln sich Tulln, das Tullnerfeld und der Wagram mehr und mehr zu einem Schlaraffenland, das seinen besonderen Reiz aus dem Gegensätzlichen bezieht; hier urbanes Restaurant, da uriger Landgasthof, hier einfacher Heuriger, der auf hausgemachte Braten, Würste und Aufstriche sowie Eigenbauweine setzt, da Gourmetlokal mit vielgängigen, fein ziselierten Menüs und Weinkellern von ozeanischen Ausmaßen. Ein Ausflug in diese Region gerät so leicht zu einer spannenden Wein- und Genusstour bei der einem so schnell nicht langweilig wird.

LANGENLEBARN ALS HOTSPOT

Wer in oder um Tulln gut essen will, sollte für die Anreise auf keinen Fall die Autobahn wählen, da man bei einer Anfahrt über das Tullnerfeld entlang der Donau unweigerlich zuerst nach Langenlebarn kommt und das ist zweifellos ein kulinarischer Brennpunkt Niederösterreichs. Da findet man einerseits das „Zum Wolf“, die ebenso sehenswerte wie genussvolle Re-Inkarnation des ehemaligen „Roten Wolfes“ mit entstaubtem Ambiente, einer jungen, frischen Gourmetkü-

Gastwirtshaft Floh
© Jürgen Skarwan

che und einer sehr ambitionierten Weinkarte. Getoppt wird diese noch von jener in der „Gastwirtschaft Floh“, die freilich nur mehr in der Kategorie „Wein-Wahnsinn“ passend verortet werden kann. Dass Josef Floh, der mit seinem „Radius 66“-Konzept auch einer der Vorreiter einer ausschließlich auf regionalen Produkten basierten Küche ist, dazu auch ebenso hochklassig aufkocht, macht das Vorbeifahren keineswegs leichter.

WIRTSHAUSKÜCHE MIT NIVEAU

In Tulln angekommen, hat man gleich wieder die Qual der Wahl: Gutbürgeliches Ambiente unter historischen Gewölben im „Pfand'l“ oder klassische Wirtshausatmosphäre im traditionsreichen „Goldenen Schiff“? Verhungern muss man da wie dort nicht, das Küchen-Angebot ist vielfältig und regionale Produkte wie das Tullnerfelder Schwein oder frische Fische vom Haimel in Traismauer stehen im Zentrum des Geschehens. Der dritte aber keineswegs letzte im Bunde ist der „Sodoma“, wie das „Gasthaus zur Sonne“ unter Eingeweihten seit jeher genannt wird. Dieses Lokal wird von vielen zum Archetypen eines Wirtshauses erklärt, was an drei Komponenten liegt: Dem urgemütlichen, traditionellen Lokal, der unbestrittenen Lufthoheit des bärbeißig-freundlichen und unendlich weinkundigen Patrons Josef Sodoma im Gastraum, und schließlich der idealtypischen Wirtshausküche der Seniorchefin Gerti Sodoma. Wer nun Lust

*

Das Wolf - *Langenlebarn, daswolf.at*

Gastwirtschaft Floh
Langenlebarn, derfloh.at

's Pfandl - *Tulln an der Donau, s-pfandl.at*

Gasthaus zum Goldenen Schiff
Tulln an der Donau, zumgoldenenschiff.at

Zur Sonne – Sodoma
Tulln an der Donau, 02272/64616

Adlerbräu - *Tulln an der Donau, adlerbraeu.at*

Zum Goldenen Hirschen
Bierbaum am Kleebühel, dawirt.at

Landgasthof Mann
Königsbrunn am Wagram, mann.co.at

Gebietsvinothek WERITAS
Kirchberg am Wagram, weritas.at

Gut Oberstockstall - *Kirchberg am Wagram, gutoberstockstall.at*

Wirtshaus im Lösshof
Großriedenthal, loesshof.at

Mörwald-Zur Traube - *Feuersbrunn am Wagram, moerwald.at*

Zum Goldenen Adler
Großweikersdorf, gasthof-maurer.at

Gasthaus zum Goldenen Kreuz
Feuersbrunn am Wagram
gasthausbauer.at

Weitere Tipps im Genussführer:
Dem Genuss auf der Spur

Klaus Egle
... startete seine Karriere als Weinbuch-Autor im Jahr 1995. Er versteht es, dem Leser das Thema Wein verständlich, genussvoll und unterhaltsam nahezubringen. Seine Essays und Kolumnen sowie zahlreiche Buch-Veröffentlichungen wie „Der österreichische Wein“, „Die schönsten Weinstraßen Österreichs“ oder das „Wein-ReiseBuch Österreich“ haben Österreichs Wein- und Genusskultur nachhaltig beeinflusst.

Alle Heurigen finden Sie unter: *regionwagram.at*

STARKER PARTNER.
WIR SCHAFFEN DAS.

Niederösterreichische Versicherung AG

3470 Kirchberg/Wagram
Marktplatz 27
Tel. 02279/204 34
kirchberg-wagram@noevers.at

3430 Tulln
Rud.-Buchinger-Straße 30–32
Tel. 02272/628 60
tulln@noevers.at

www.noevers.at

NV
Die Niederösterreichische Versicherung

auf ein Reparatur-Seidl hat, wird im Adler-Bräu beim hausgebrauten Bier fündig, ehe es über das Tullnerfeld oder in Richtung Wagram weitergeht.

Erstere Route ist von urigen Heurigen geprägt von denen immer mehrere geöffnet haben (einfach den zugeparkten Straßen folgen), letztere führt nach einem Abstecher zum „Amstätter“ in Hausleiten, den Kenner zurecht als „Innereien-Himmel“ preisen, mit dem „Goldenen Hirschen“ in Bierbaum am Kleebühel und dem „Landgasthof Mann“ in Königsbrunn zu zwei ersten Adressen in Sachen Wildküche, wobei man beim Mann nicht ohne die köstliche Hirschsalami aus eigener Erzeugung weiterziehen sollte.

GENUSS AM WAGRAM

Nun tauchen wir endgültig in die Weinwelt des Wagram ein und finden mit dem „Weritas“ ein Lokal der ganz anderen Art vor: Mit prägnanter, moderner Architektur thront es in Kirchberg am Wagram hoch über den Weingärten und wartet mit einer ebenso luftig-leichten Küche und

Gebietsvinothek Weritas
© gerner°gerner plus

einer bestens bestückten Regionalvinothek auf. Nur einen kleinen Spaziergang davon entfernt trifft man im Gut Oberstockstall auf die zauberhafte Genusswelt der Familie Salomon, die hier den Gedanken des Regionalismus mit Wein, Obst- und Gemüsegarten und sogar eigener Rinderzucht konsequent in Richtung Selbstversorgung weiterspinnt. Im Eiswein-Mekka Großriedenthal erwartet uns mit dem „Wirtshaus im Lösshof“ ein fröhlicher Farbtupfer in der Wagramer Kulinarik-Szene, wo man in traditionellem Ambiente zur Wirtshausküche auf Bio-Weine der Region und Craft-Beer setzt – die neue Urbanität am Land. Nicht neu aber immer aufregend, weil sich ständig neu erfindend ist „Toni Nationale“ Mörwald, Österreichs wohl bestvernetzter Gastronom, der sein Imperium vom Stammhaus „Zur Traube“ in Feuersbrunn dirigiert, wo er neben Wirtshaus und Restaurant auch eine der erfolgreichsten Kochschulen des Landes und in Kürze das luxuriöse Hideaway „Hotel am Wagram“ betreibt.

Gastrotipps

OTT - ICH BIN EIN VELTLINER

Seit mehr als 20 Jahren ist Bernhard Ott dabei, sein Terroir am und rund um den Wagramer Hengstberg auszuloten, um immer herkunftsspezifischere Weine zu keltern. Der Grüne Veltliner steht dabei im Rampenlicht: der leichtgewichtige „Am Berg“, der klassische „Fass 4“ und der opulente „Der Ott“ samt den 3 Lagenweinen „Feuersbrunner Spiegel“, „Engabrunner Stein“ und „Feuersbrunner Rosenberg“ bieten für jeden Geschmack ein Erlebnis! Wichtige Details: biodynamische Bewirtschaftung, 100% Handlese, Mitglied bei Respekt und den Österreichischen Traditionsweingütern.

Weingut Bernhard Ott, Neufang 36, 3483 Feuersbrunn
t: 02738 2257, bernhard@ott.at, **www.ott.at**

HOF BLAUENSTEINER
WEINHOF.BAUERNHOF.HOFLADEN

Die Symbiose aus Landwirtschaft und Weinbau können Sie auf diesem Hof kennen lernen. Im Buschenschank können Sie hausgemachte Schmankerl genießen und im Hofladen nebenan gibt’s alles vom Schwein und Wein zum Mitnehmen.

Ausg´steckt is: 15. April – 1. Mai
3. Juni – 19. Juni

Hofladenöffnungszeiten: wöchentlich Freitag & Samstag 8–18 Uhr

hof blauensteiner, Familie Blauensteiner, 3470 Ottenthal 61,
t: 02279 2048, info@hofblauensteiner.at, **www.hofblauensteiner.at**

HEISS KELLER
HEURIGEN – RESTAURANT – HOFLADEN

Inmitten von Weingärten am Fuße des Wagram befindet sich der Heiss Keller mit zauberhaftem Ambiente und idyllischem Garten. Mit Leidenschaft verbinden Sissy & Dieter die Vielfalt der Region Wagram mit einem Hauch Toskana in bester Qualität.

Neben eigenen werden auch hervorragende Weine von befreundeten Winzern serviert. Unter den Gästen gilt der Heiss Keller als Geheimtipp, ob für einen Heurigenbesuch, oder als Lokal für exklusive Feste.

Heiss Keller, 3462 Absdorf, Kellergasse Absberg, t: 0699 10 24 90 60,
office@heisskeller.at, **www.heisskeller.at**

ANZEIGE

Baumeister Günther H.
KASSNER
Bauunternehmung Gesellschaft mbH.

3462 Absdorf, Hubert Schützner-Straße 2
Telefon: 02278/2293, Fax: 02278/22935
seit 1967
E-Mail: office@kassner.at
Internet: www.kassner.at

Pflanzen sind unser Leben, Gärten unsere Stärke!
www.gartenflair.at
Gartengestaltung-Baumschule
DLAPKA
Sportplatzstraße 28 • 3481 Fels am Wagram
02738/3263

Raiffeisenbank Region Wagram
www.rbrw.at

Neue Telefonnummern RB Region Wagram

Bankstelle Absdorf	05 9633
Bankstelle Großriedenthal	05 9633 3400
Bankstelle Hausleiten	05 9633 3500
Bankstelle Kirchberg am Wagram	05 9633 3100
Bankstelle Königsbrunn am Wagram	05 9633 3200
Bankstelle Niederrußbach	05 9633 3600
Bankstelle Stetteldorf am Wagram	05 9633 3300
FAX (für alle Bankstellen)	05 9633 9999

Ihr Raiffeisen-Konto. Regional. Digital. Überall.

GEROCRET
Ockermüller Betonwaren GmbH
Wienerstraße 143
A - 3425 Langenlebarn
Telefon: +43 (0) 2272 / 64130
Fax: +43 (0) 2272 / 641 30 - 15
mail: office@gerocret.at
www.gerocret.at
Betonfertigteile
für Agrar & Hausbau

Mag. pharm. Becker KG
Marktplatz 15
3470 Kirchberg am Wagram
Tel.: 02279/2218

EU-Passbilder in nur 2 Minuten

APOTHEKE
Zu Maria Trost

Aktuelle Bereitschaftsdienste
www.apokirchberg.at

URBANEK & RUDOLPH
RECHTSANWÄLTE
Ihr Recht am Wagram seit 1912

Dr. Andreas Rudolph
Rechtsanwalt

Mag. Edmund Rudolph
öff. Notar i.R.

Beratung in allen rechtlichen Angelegenheiten;
Liegenschaftsverträge (Kauf, Schenkung, Übergabe);
Gesellschafts- und Unternehmensverträge;
Letztwillige Verfügungen.

3470 Kirchberg am Wagram, Marktplatz 8, t: 02279 27 385
www.wirtschaftundrecht.at

ERD FISCHER
ERDBEWEGUNGEN

+43 660 4778470
office@erdfischer.at
Kremserstraße 35
3462 Absdorf
www.erdfischer.at
facebook.com/erdfischer

Erdbewegungen
Kranarbeiten
Sand und Schotter am Lagerplatz
Zustellung von Materialien

Weingut Mehofer
Neudeggerhof
3471 Neudegg 14
www.mehofer.at

und **NEU**
Wirtshaus im Lösshof
3471 Großriedenthal 18
www.loesshof.at

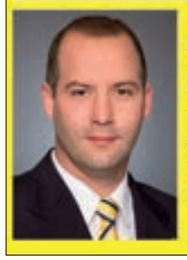
www.sparkasse.at/horn
Tel. 05 0100 - 26134

Mit freundlicher Unterstützung

SPARKASSE
Kirchberg am Wagram
Was zählt, sind die Menschen.

Magazin Zeitung
Eventmanagement
Logo Rollup Briefpapier
Inserat Pressearbeit
Folder Visitenkarte Video
Flyer Webdesign
3462 Absdorf, Stockerauer Straße 58
0664 1414302, www.gaubitzer.at
REDAKTION GAUBITZER
MEDIEN-MANUFAKTUR
Wir brüten
Ihre Ideen aus ...
Konzept, Layout, Text, Bild
... und verleihen
Ihnen Flügel.
Produktion, Druckmanagement, Vertrieb

Ihr Experte
in Immobilienfragen
Raiffeisen Immobilien



MAG. PETER FELLHOFER
Raiffeisen Immobilien
Vermittlung
Tel. 0664/60 517 517 77
peter.fellhofer@riv.at
www.riv.at

Arkadenhof Hausdorf
1.Mai - Frühling im Arkadenhof
5.Juni - Schmetterlingswanderung
Jeden Samstag
von 14 bis 17 Uhr geöffnet
BIO
www.hausdorf.at
3471 Neudegg 6, Tel. 022797214

Gasthaus zum goldenen Kreuz
Räumlichkeiten für Familienfeiern,
Hochzeiten und Busgruppen, Gastgarten
3483 Feuersbrunn, Weinstraße 11,
Tel. 02738 2342 Fax 2342 4
Email: office@gasthausbauer.at,
www.gasthausbauer.at

ÖFFENTLICHER NOTAR
DR. MATTHIAS MLYNEK, LL.M., MBL
(Mediator, Dolmetscher)
TEL. 02279 260 17
FAX 02279 260 17-50
office@notar-mlynek.at
A-3470 KIRCHBERG AM WAGRAM
MARKTPLATZ 27/2
m.mlynek@notar-mlynek.at

MED-CONSULT
Versicherungsmakler GmbH
Dworschak & Senger
IHR KOMPETENTER PARTNER
IN ALLEN VERSICHERUNGSANGELEGENHEITEN
• Rasche Schadensabwicklung
• Optimale Vertragsgestaltung
• Marktgerechte Prämien
HMV
Hafner & Partner
Versicherungsmakler GmbH
IGV AUSTRIA
3430 Tulln, Wienerstraße 11
Tel.: 02272/65580 Fax: DW 14
office@hmv.at, www.hmv.at

22.4.–15.05. **Lössfrühling**
weitere Informationen - regionwagram.at

30.04.–01.05. **Frühlingserwachen**
weitere Informationen - regionwagram.at

Tulln an der Donau
weitere Veranstaltungen - tulln.at/veranstaltungen

08.05. Wings for Life World Run durch Tulln

13.–15.05. Frühlingsfest Innenstadt

21.05. / 20.06. Vollmond-Bootfahren

21.–22.05. Oldtimer Messe Tulln

01.–03.06. Donaulände Spektakel

05.06. TRIATHLON im Aubad Tulln

11.–12.6. Egon Schiele-Wochenende

17.06. Tullner Sonnwendfeier

19.06. Rad- und Streetskating

29.06. Tullner Rosenarcadelauf

30.06. Summer-Night-Shopping

Kirchberg am Wagram
weitere Veranstaltungen
augenblick-am-wagram.at, kellergassencompagnie.at

06.05.–31.07. Die Alchemie - Kunst der Verwandlung

29.07.–14.08. Theater in der Kellergasse, Oberstockstall

Grafenwörth
weitere Veranstaltungen - events.at

06.05. Servus Peter - Hommage an
Peter Alexander, Haus der Musik

06.08. Vogelwarte Seebarn, Tag der offenen Tür

Großweikersdorf
weitere Veranstaltungen - pleyel.at, volkslaufcup.net

15.05. Eröffnung - Pleyel Kulturzentrum, Ruppersthal

26.06. 16. Internationaler Ruppersthaler Weintraubenlauf

Weitere Veranstaltungen & Heurigentermine finden Sie unter: *regionwagram.at*

IMPRESSUM

Medieninhaber & Verleger Verein Tourismus und Regionalentwicklung - Region Wagram
ZVR-Zahl 410578846
Postanschrift Verein Tourismus und Regionalentwicklung - Region Wagram, Marktplatz 44/0, 3470 Kirchberg am Wagram
office@regionwagram.at, regionwagram.at
Leserservice *leserservice@regionwagram.at*
Chefredaktion Franz Aigner, Stefan Czamutzian, Dieter Fritz, Karin Rinderhofer
Redaktion Dieter Fritz
Art Direction & Layouts Dieter Fritz, *struktiv.at*
Grafik Stefanie Zottl, Dieter Fritz, *struktiv.at*
Bildredaktion Dieter Fritz

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt
STRUKTIV - Büro für Gestaltung, Dorfstraße 5, 3470 Engelmannsbrunn, *struktiv.at*

Coverfotos Steve Haider (groß), Donau Niederösterreich / Steve Haider, Leo Hilzensauer, Gasthaus zum Goldenen Schiff

Texte Katja Batakovic, Klaus Egle, Dieter Fritz, Luzia Nistler, Christian Puluj

Auflage 16.000 Stück
Druck gugler, 3390 Melk an der Donau, *gugler.at*
Versand redmail, 1030 Wien, *redmail.at*

Anzeigenverkauf Franz Gaubitzer,
werbung@regionwagram.at

Neuland erscheint zweimal jährlich. Änderungen und Irrtümer bei allen Preisen, Terminen und anderen Angaben vorbehalten. Nachdruck, Aufnahme in Online-Dienste und Internet und Vervielfältigung auf Datenträger wie CD-ROM, DVD-ROM etc. nur nach vorheriger schriftlicher Zustimmung der Redaktion. Entwürfe und Pläne unterliegen dem Schutze des Urheberrechts. Alle Auskünfte, Preise, Maße, Farben und Bezugsquellen ohne Gewähr.

Dank an:
Katrin Dallinger, Anica Dinic, Lisa Ecker, Agnes Feigl, Franz Gruber, Lydia Hölterer, Regina Knapp, Rudi Roubinek, Andreas Pimperl, Julia Schwanzer

UWZ-Nr. 609

© Neuland, April 2016

TULLN/DONAU

T

Erleben Sie einmalige Stunden in der Garten- und Kunststadt Tulln

GARTEN erleben

- Erlebniswelt DIE GARTEN TULLN
- Baden & erholen im Tullner Aubad
- Flanieren & genießen am blühenden Hauptplatz
- Int. Gartenbaumesse & weitere Messe-Highlights

DONAU erleben

- Spazieren an der Donaulände
- Bootfahren im Wasserpark
- Picknick am grünen Donau-Ufer
- Sightseeing im TULLI EXPRESS

Tulln ist immer einen Ausflug wert!

KUNST erleben

- Egon Schiele-Geburtshaus & -Museum
- Interaktiver Egon Schiele-Weg
- Römermuseum mit Originalfunden aus Tulln
- Stadtrundgänge: Geschichte hautnah

EINKAUFEN und KULINARIK erleben

- Modernes Shoppen in historischer Altstadt
- Traditionelle Handwerkskunst und internationale Marken
- Von bodenständiger Wirtshausküche bis zu haubengekrönter Gastronomie

Ermäßigte Eintritte mit dem TULLN-TICKET. Nähere Informationen im Internet.

www.tulln.at/erleben **Tulln ist schöner!**